

„Torspieler-Trainer“ – wfv lizenziert als erster Landesverband

Mit der Einführung eines speziellen Torspieler-Trainer-Lehrganges im vergangenen Jahr beschritt der Württembergische Fußballverband gezielt neue Wege hinsichtlich der Anforderungen im modernen Fußball. Nicht erst die Erkenntnisse aus den Spielen der FIFA-WM 2006 zeigen deutlich die Veränderungen im modernen Torwartspiel – als antiquiert gilt zwischenzeitlich die Rollen-Interpretation als Schlussmann, der sein Handlungsfeld vorzugsweise auf der Torlinie sieht. Eine moderne Auslegung dagegen bezieht den Schlussmann aktiv in das Aufbauspiel sowie auch in das Ballgewinnspiel als elften Feldspieler mit ein, der auch außerhalb des eigenen Strafraumes zu agieren hat.

Es liegt auf der Hand, dass ein individuelles Training für den modernen Torspieler nur bedingt innerhalb des klassischen Mannschaftstrainings für Feldspieler geleistet werden kann. Vielmehr muss eine rollenspezifische Ausbildung durch entsprechend qualifizierte Torspieler-Trainer erfolgen. Um eine solche Qualifizierung durchführen zu können hat der wfv als erster Landesverband im DFB mit dem Angebot einer speziellen Torspieler-Trainer-Lizenz, die als Fachübungsleiter-C-Lizenz vom Württembergischen Landessportbund (WLSB) anerkannt wird, die Voraussetzung dafür geschaffen, Torspieler sehr individuell schulen zu können. Erstmals wurde im Oktober 2005 der Grundlehrgang in der Sportschule Ruit mit 18 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. wfv-Verbandssportlehrer Ernst Thaler (Foto Mitte), selbst ehemaliger Profi u.a. bei der SpVgg Unterhaching, war mit dem Verlauf der Schulung sehr zufrieden: „Es hat sich deutlich gezeigt, dass ein großer Bedarf an einer qualifizierter Torspieler-Trainerausbildung besteht. Das Engagement und die Lernbereitschaft der Teilnehmer bewerte ich hervorragend.“ Innerhalb des ersten fünftägigen Prüfungslehrgangs haben im März 2006 elf Teilnehmer erfolgreich ihre Torspieler-Trainerlizenz erworben und werden nun in ihren Vereinen gezielt ihre Torspieler schulen können.

Innerhalb des kommenden Jahres bietet der wfv im Zuge der Torspieler-Trainerausbildung (C-Lizenz) folgende Lehrgänge an der Sportschule Ruit an:

Grundlehrgang 9. – 13. 10.
Aufbaulehrgang 20. – 24. 11.
Prüfung 16. – 20. 4. 2007

Timo Hildebrand – Pate für den Torspieler-Trainerlehrgang

Mit Nationalspieler Timo Hildebrand vom VfB Stuttgart hat der wfv einen Paten für die Torspieler-Trainerausbildung, der selbst mit seinem Spiel die neue Torspieler-Generation vertritt. Im Interview erklärt er, warum eine spezielle Ausbildung für Torspieler eine immens große Bedeutung hat.

Timo, wie hat sich die Rolle des Torspielers in den vergangenen Jahren verändert?

Das Spiel ist extrem schnell geworden und mitspielende Torspieler sind immer stärker gefragt. Das zeigt auch die Entscheidung von Jürgen Klinsmann, bei der WM auf Jens Lehmann zu setzen. Er ist einer der besten spielenden Torspieler der Welt. Ein mitspielender Torspieler kann viele gefährliche Situationen entschärfen, das wird in Deutschland leider noch immer unterschätzt.

Siehst Du den wfv mit seiner Torspieler-Trainerausbildung auf dem richtigen Weg?

Für mich als Torspieler ist ein individuell auf mich abgestimmtes Training das Allerwichtigste. Deswegen, denke ich, ist der wfv in jedem Fall auf dem richtigen Weg.

Wie hat sich das Training für Torspieler verändert?

Wir trainieren schon viel systematischer als dies früher der Fall war. Wir setzen auch Schwerpunkte für bestimmte Trainingsperioden, die mit unterschiedlichen Übungsformen verfolgt werden. Oftmals spielen wir Drei-gegen-drei auf engem Raum. In der Vorbereitung auf das Mannschaftstraining üben wir sehr viel mit hohen Flanken. Wenn ich an die Sprungkraft-Übungen aus frühe-



ren Zeiten denke, so war da schon sehr wenig Systematik dahinter.

Timo, wie kamst Du zu Deiner Position?

Ich hatte das meiste Talent im Tor und hatte meine Position gleich gefunden. Das Problem war, dass wir die meisten Gegner einfach abgeschossen haben und ich deswegen sehr oft wenig zu tun hatte. Mit der wfv-Auswahl haben wir immerhin einmal den DFB-Länderpokal in Duisburg geholt.

Mit Jens Lehmann und Oliver Kahn standen zwei sehr erfahrene Torspieler mit Dir gemeinsam im WM-Kader. Wie sehr profitierst Du von deren Erfahrung und vom Training mit Andi Köpke?

Anfangs war es natürlich eine gewaltige Erfahrung mit zwei der weltbesten Torspieler zu trainieren und die Atmosphäre zu schnuppern. Auch zu sehen, was die für einen Ehrgeiz entwickeln. Es ist aber auch so, dass wir sehr unterschiedliche Typen sind. Als ich aus Portugal zurückkam hatte ich nach dem ewigen Sprungkraft-Training mit Oli Kahn total dicke Oberschenkel, war sehr fest im ganzen Körper, was für mein kurzes, schnelles Spiel nicht gut war. Das Training mit Köpke richtet sich vorwiegend nach den Bedürfnissen von Oliver und Jens.